

Schriften zur Verkehrsplanung

Kinderstadtplan Marl-Sinsen



Ein Stadtplan von Kindern für Kinder



Johannesschule

Katholische Grundschule der Stadt Marl

Haardschule

Gemeinschaftsgrundschule der Stadt Marl

Planungs- und Umweltamt



Inhaltsverzeichnis

	Seite
Grußworte von Annegret von dem Berge (Rektorin der Johannesschule) und Gerda Brünger-Rath (Rektorin der Haardschule)	3
Der Sinsener Kinderstadtplan aus Sicht der Polizei	5
Braucht Marl einen Kinderstadtplan ?	6
Wie benutzt ihr euren Kinderstadtplan ?	14
Wie wir unseren Kinderstadtplan gemacht haben	17
A. Vorstellung des Projektes vor der Presse	17
B. Unterricht	24
C. Exkursion „Gefahren im Straßenverkehr“	27
D. Umbau der Fußgängerampel LZA 32 zur Kinderampel „Hardy“	33
E. Unterrichtsgang zum Thema „Spielen im Freiraum“	38
Hier ist was los – Wichtige Adressen und Termine für Kinder	43
Sponsorenliste	48

Bearbeitung:

Dr.-Ing. Jürgen Götsche

Dipl.-Ing. Udo Lutz

Dipl.-Ing. Mark Sprung

Ludger Bach

Annegret von dem Berge, Annette Obeling

Gerda Brünger-Rath, Sabine Schulze, Manuela Geßler

Marl, im September 2005



Grußworte von Annegret von dem Berge (Rektorin der Johannesschule) und Gerda Brünger-Rath (Rektorin der Haardschule)

Nach dem tollen Erfolg des Kinderstadtplanes Marl-Polsum im Jahre 2003 wurde unser Ehrgeiz als Schulleiterinnen der Johannesschule und Haardschule in Sinsen geweckt. Schnell stand für unsere Kollegien und uns fest: Das Projekt „Kinderstadtplan Marl-Sinsen“ möchten wir auch an unseren Schulen durchführen ! Nach kurzer Abstimmung untereinander sprachen wir das Planungs- und Umweltamt der Stadt Marl an, ob die Durchführung des Projektes „**Kinderstadtplan Marl-Sinsen**“ auch mit zwei Schulen parallel machbar sei. Begeistert griff Herr Dipl.-Ing. Udo Lutz diese Idee auf (vielleicht auch weil er selbst Sinsener Bürger ist) und initiierte das Projekt „**Stadtplan von Kindern für Kinder**“ für das zweite Schulhalbjahr 2004. Somit konnte an beiden Schulen wieder ein Sachunterrichtsprojekt verwirklicht werden, das für die Kinder persönlich besonders bedeutsam war.

Die Klasse 3b der Johannesschule mit ihrer Lehrerin Annette Obeling, wie auch die Klassen 3a und 3b der Haardschule mit den Lehrerinnen Sabine Schulze und Manuela Geßler haben mit sehr viel Eifer, Engagement und Begeisterung den **Kinderstadtplan Marl-Sinsen** entwickelt, in Zusammenarbeit mit Herrn Lutz und dem für unseren Bezirk zuständigen Bezirksbeamten der Polizei, Herrn Erhard Hubert. Es war eine Freude, das Projekt zu begleiten.

Der Plan ist **von Kindern für Kinder** gemacht. Er enthält Informationen, die in normalen Stadtplänen fehlen, jedoch für Kinder von großer Wichtigkeit sind. Dabei geht es um Überquerungshilfen, Fußwege, Straßen mit besonderen Verkehrsregelungen, Tempo-30-Zonen, Fahrrad- oder Spielstraßen, Treffpunkte für Kinder, wichtige Einkaufsmöglichkeiten, Plätze für Sport- und Spielaktivitäten usw.

Das Ziel dieser Arbeit ist es, die Kinder jetzt und in Zukunft zu einer erhöhten Verkehrssicherheit zu führen. Darüber hinaus trägt der Kinderstadtplan jetzt und in Zukunft zur Gestaltung eines guten Sachunterrichts bei, hilft neu hinzugezogenen Familien, den Stadtteil schneller kennen zu lernen, macht Erwachsenen die Sicht der Kinder deutlich und lässt das Thema „**Kinder in unserer Stadt**“ bewusst werden. Auch das wichtige Instrument des „**Schulwegeplanes**“, anhand dessen für jedes unserer Schulkinder individuell der sicherste Weg zwischen elterlicher Wohnung und Grundschule aufgezeigt werden kann, steht uns nun zur Verfügung.



Der Plan erscheint nun in einer Mappe, in der neben dem eigentlichen Lageplan und den Berichten zur Entstehung des Kinderstadtplanes auch viele Bilder und Zeichnungen der Kinder enthalten sind.

Den Druck der Mappe haben Eltern unserer Schulkinder sowie Firmen und andere Privatpersonen finanziell ermöglicht. Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle dem Unternehmen Gelsenwasser, das über sein Förderprogramm „Schulprojekte“ die Hälfte der Kosten trägt. Für jede Hilfe danken wir an dieser Stelle noch einmal herzlich. Sie zeigt uns zum einen, wie wichtig und wie gut die Unterstützung Sinsener Bürger ist und zum anderen, dass die beiden Schulen ein lebendiger Teil Sinsens sind. Gerne haben wir deshalb die Sponsoren in der Mappe genannt.

Besonders herzlich danken wir allen, die den Plan entwickelten und an der Gestaltung der Mappe mitwirkten: den Kindern, den Lehrerinnen Annette Obeling, Sabine Schulze, Manuela Geßler, helfenden Eltern, dem Bezirksbeamten Erhard Hubert, und „last but not least“ Herrn Dipl.-Ing. Udo Lutz, der sich trotz vieler anderer Aufgaben in seinem Sachgebiet und der zunächst ungeklärten Finanzierung des Drucks dieses Kinderstadtplanes nicht beirren ließ und mit seinem Leitspruch „*Alles wird gut*“ uns alle begeisterte.

DANKE !

Annegret von dem Berge
Rektorin der Johannesschule

Gerda Brünger-Rath
Rektorin der Haardschule



Der Sinsener Kinderstadtplan aus Sicht der Polizei

Kinder im Straßenverkehr – dieses Thema beschäftigt Eltern, Lehrer, Schüler und insbesondere die Polizei. Jedes Jahr zu Beginn eines neuen Schuljahres werden alle Kräfte gebündelt, um im Zusammenwirken vieler Partner den Schulweg für unsere ABC-Schützen zu sichern. Nun bekommen wir auch für einen zweiten Marler Stadtteil Hilfe durch das Instrument „Kinderstadtplan“, denn aus ihm lässt sich wunderbar der „Schulwegeplan“ ableiten, der jedem einzelnen Schulkind seinen persönlichen und sichersten Schulweg zeigt. Aber dieses beispielgebende Projekt hilft uns nicht nur auf den Schulwegen der Kinder. Denn außerhalb der Schulwege sind Kinder mit ihrem naturgemäß oft irrationalen Verkehrsverhalten ebenso einem ständig zunehmendem Verkehrsaufkommen mit all seinen menschlichen Fehlleistungen und Rücksichtslosigkeiten ausgeliefert. Auch wenn die Zahl der im Marler Straßenverkehr verletzten Kinder äußerst gering ist, muss sie dennoch ein Alarmsignal an alle sein, im Bemühen um mehr Verkehrssicherheit nicht nachzulassen.

So begrüßen wir es um so mehr, dass neben dem hervorragenden Produkt „Kinderstadtplan Marl-Sinsen“ weitere verkehrssichernde Maßnahmen in Sinsen vorgenommen werden konnten, wie z. B. die Umgestaltung einer vorhandenen Fußgängerampel vor der Haardschule zur Kinderampel „Haardy“ oder die Errichtung eines Fahrbahnteilers mit Buskap an der Schulstraße/Einmündung In de Flaslänne.

Die Polizei kennt ihren Auftrag der Gefahrenabwehr auch im Straßenverkehr sehr wohl. Dazu zählt neben der Verkehrsüberwachung natürlich auch die Verkehrserziehung in Kindergärten und Schulen, damit die „schwächsten“ Verkehrsteilnehmer sich selber besser schützen können. Wir freuen uns daher mit dem Planungs- und Umweltamt der Stadtverwaltung Marl, diesen Kinderstadtplan Marl-Sinsen vorlegen zu dürfen und wünschen Ihnen und Ihren Kindern allzeit unfallfreie Wege.

Polizeipräsidium Recklinghausen
Kommissariat Vorbeugung

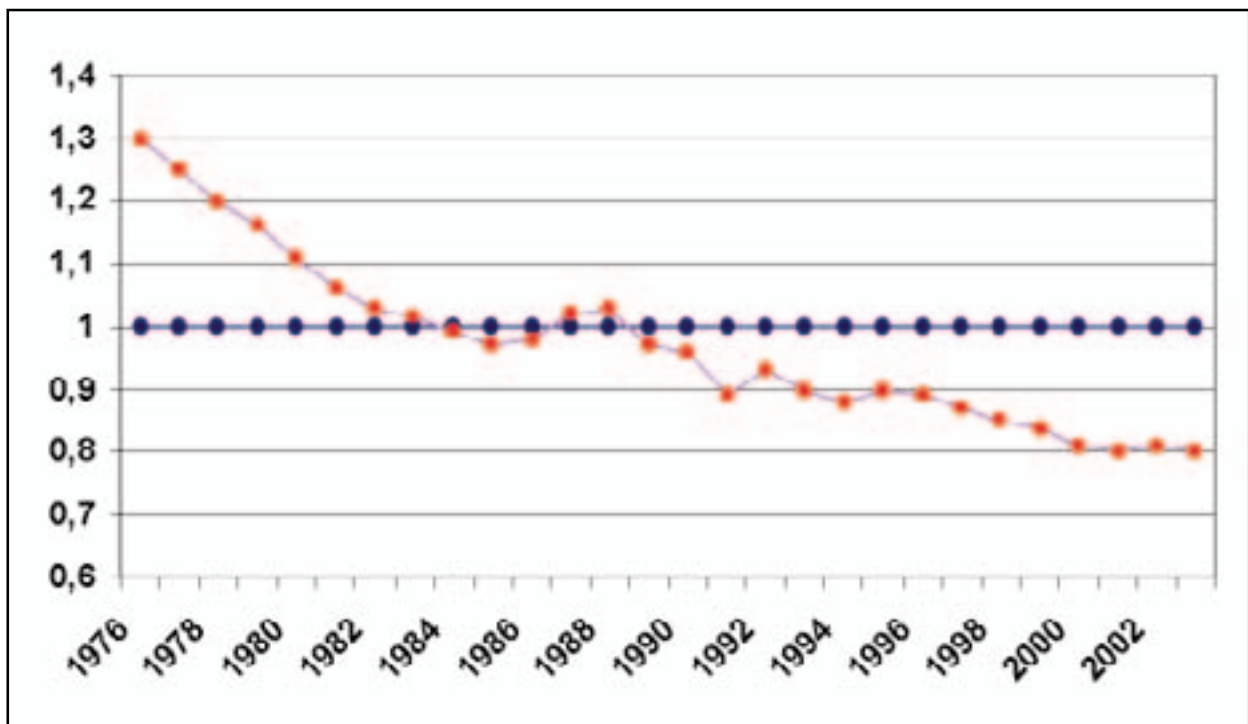




Braucht Marl einen Kinderstadtplan ?

Diese Frage ist eigentlich rein rhetorisch, da wir sie mit der Erstellung des ersten Kinderstadtplanes in Marl-Polsum bereits beantwortet haben ! Ja, natürlich braucht Marl einen Kinderstadtplan; und zwar für jeden der 10 Marler Stadtteile !

Marl ist eine verkehrssichere Stadt und verbessert dieses hohe Niveau kontinuierlich Jahr für Jahr. In den vergangenen Jahren nahm die Zahl der Verkehrsunfälle mit verletzten/getöteten Personen in Marl stetig ab. Auch die Zahl der Unfallopfer verringerte sich stetig von 480 im Jahre 1999 auf 379 in 2004 (Reduktion um 21 %).



**Entwicklung der Unfallopfer in der Stadt Marl im Vergleich zum Landesschnitt NRW
(Land NRW = 1 als waagerechte Linie)**

Die Zahl der Unfallopfer in Marl liegt seit mehreren Jahren um ca. 20 % niedriger als der Landesdurchschnitt NRW.



Braucht Marl einen Kinderstadtplan ?

In Marl wurden im Jahre 2004 insgesamt 379 Menschen bei Verkehrsunfällen verletzt/getötet. Davon waren 107 Unfallopfer Radfahrer (28,2 %):

35 Verletzte waren Kinder (bis unter 14 Jahre):

- 22 als Radfahrer
- 11 als Fußgänger
- 1 als Mitfahrer
- 1 als Mofafahrer

In 2004 wurde **kein Kind getötet** und **5 Kinder schwer verletzt** ! Die restlichen kindlichen Unfallopfer wurden lediglich leicht verletzt.

Verunglückte aus Verkehrsunfällen (Getötete, leicht Verletzte und schwer Verletzte) in Marl für die Jahre 1999 bis 2004: Gesamtzahl und Kinder 0 – 14 Jahre als aktive Verkehrsteilnehmer (also ohne Mitfahrer):

Jahr	Unfallopfer absolut	Unfallopfer in % B = 1999	davon Kinder absolut	davon Kinder in % B = 1999
1999	480 Personen	100 %	55 Kinder	100 %
2000	403 Personen	84 %	42 Kinder	76,4 %
2001	386 Personen	80,4 %	40 Kinder	72,7 %
2002	370 Personen	77,1 %	32 Kinder	58,2 %
2003	404 Personen	84,1 %	41 Kinder	74,5 %
2004	379 Personen	79,0 %	35 Kinder	63,6 %

Im Jahre 2004 waren an 29 Marler Schulen (davon 19 Grundschulen) ca. 10.750 Kinder unterwegs. Reine **Schulwegunfälle** ereigneten sich nur **11 Stück** in 2004. Alle 11 Schulkinder wurden nur leicht verletzt. Die Unfälle passierten nicht unmittelbar vor der Schule sondern im weiteren Umfeld. Hier zeigt sich die gute Verkehrssicherheitsarbeit von Polizei, Stadtverwaltung und vielen Partnern, um auch unseren Kindern eine gute und sichere Mobilität gewährleisten zu können.



In 2004 waren leider **fünf Unfalltote** zu beklagen. Die Unfallursachen sind jedoch in vier Fällen auf krasses Fehlverhalten der Unfallopfer zurück zu führen. Nähere Umstände zum fünften Todesfall (Fußgänger) sind nicht bekannt.

- Ein Radfahrer stürzte im März dieses Jahres ohne Fremdeinwirkung und verstarb später an den Unfallfolgen.
- Ein weiterer Radfahrer querte im Sommer die Paul-Baumann-Straße spitzwinklig ohne Beachtung des Kfz-Verkehrs und wurde von einem LKW überfahren. Der Unfall wurde durch eine Überwachungskamera des Chemieparks aufgezeichnet.
- Ein Autofahrer verstarb nach einer Fehlbedienung der Pedale im Kfz. Er verwechselte Gas und Bremse, schleuderte gegen ein festes Hindernis und verstarb später an Organversagen.
- Das vierte Unfallopfer, eine 55-jährige Frau, verstarb am 01.12.2004, nach einer Kollision an der LZA „Brassertstraße/Paul-Baumann-Straße/Abfahrt A 52“, weil sie nicht angeschnallt war.

Auch im „Verkehrssicherheitsprogramm Marl 2004“ waren Kinder eine wichtige Zielgruppe für die städtischen Bemühungen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit. Damit wir diesem Ziel gemeinsam ein gutes Stück näher kamen, unterstützten uns die Johanneschule und die Haardschule (Grundschulen in Marl-Sinsen) mit dem Projekt:

„Kinderstadtplan Marl-Sinsen - Ein Stadtplan von Kindern für Kinder“.

Aber wozu brauchen Kinder einen Stadtplan ? Die Funktionen eines Kinderstadtplans sind vielfältig. Er kann und soll

- **die üblichen Schulwegpläne für die im jeweiligen Planausschnitt enthaltenen Grundschulen ersetzen und um die Freizeitwege und nachmittäglichen Spielorte im Stadtteil ergänzen,**



Braucht Marl einen Kinderstadtplan ?

- als Medium in verkehrspädagogischen Projekten einsetzbar sein, beispielsweise im Verkehrserziehungs- und Sachkundeunterricht, aber auch im Rahmen von außerschulischen, sozialpädagogischen Freizeitprojekten mit Kindern,
- den Eltern von Grundschulkindern die Stadt bzw. den eigenen Wohnstadtteil aus der Sicht von Kindern näher bringen,
- neu zuziehende Familien über die Lebensbedingungen, vor allem Verkehrsbedingungen, Spiel- und Freizeitangebote im neuen Wohn- und Grundschul Umfeld, informieren und
- durch seine besondere Öffentlichkeitswirkung das Thema „Kinder in der Stadt“ in das Blickfeld der Bürgerinnen und Bürger rücken.



Delia wertet sogar in der Pause die Ergebnisse der Verkehrszählung aus



Der Kinderstadtplan enthält deshalb Informationen, die in normalen Stadtplänen fehlen oder unvollständig sind: Überquerungshilfen an gefährlichen Straßen, straßenunabhängige Fußwege, Straßen mit besonderer Verkehrsregelung (verkehrsberuhigter Bereich, Tempo 30-ZONEN, Fahrradstraßen), geeignete Spielorte und Freizeitziele von Kindern usw. Gleichzeitig wird der Kinderstadtplan mit den Kindern selbst erarbeitet, denn Kinder wissen am besten, wo sie sich in ihrem Stadtteil aufhalten. Verkehrserziehung erhält eine besondere Note, wenn die Ergebnisse der Projektarbeit konkret vorzeigbar und auch über den Unterricht hinaus nützlich sind.



Das Bild von Patrik beschreibt die Einrichtung MarlerKinderBus (MaKiBu)

Kinder werden aktiv für ihre eigenen Belange. Ihre Mitarbeit bringt wichtige Hinweise zur Verbesserung der Verkehrssicherheit vor Ort. Verborgene Plätze, Trampelpfade oder auch Brachflächen werden uns Erwachsenen als wichtige Treffpunkte offenbart. Gleichzeitig werden im vielfältigsten Produkt, dem Kinderstadtplan, die Belange von Kindern explizit



Braucht Marl einen Kinderstadtplan ?

sichtbar gemacht. Damit gelingt es, einen Stadtplan für Kinder gemeinsam mit Kindern zu erarbeiten und kommunale Verkehrssicherheitsarbeit, praxisorientierte Verkehrserziehung und eine kinderfreundliche Kommunalpolitik im konkreten Beispiel unmittelbar miteinander zu verbinden.



Lukas zeigt uns „seinen persönlichen“ Kletterbaum im Naturschutzgebiet ‚Die Burg‘



Die beiden Grundschulen in Marl-Sinsen haben sich freundlicherweise bereit erklärt, das Projekt des Planungs- und Umweltamtes zu unterstützen. Die Klasse 3 b der Johannesschule (24 Kinder) und die beiden dritten Klassen der Haardschule (insgesamt 43 Kinder) waren zusammen mit ihren Lehrerinnen Annette Obeling, Sabine Schulze und Manuela Geßler seit Anfang März 2004 mit Feuereifer dabei, sich notwendige Grundlagen zu erarbeiten. Neben Exkursionen in Sinsen standen genauso Unterrichtseinheiten zu unterschiedlichen Themen auf dem Unterrichtsplan („Unterwegs in der Stadt, Sicher zur Schule und nach Hause, Straßenspiele, Hier ist mein Platz, Frust und Lust im Straßenverkehr, Stadt für Kinder“). Selbstverständlich luden sich die „kleinen Experten“ auch „große Experten“ aus dem Bauamt der Stadt Marl ein, um Informationen aus erster Hand zu bekommen. Besonders gefreut hat uns, dass im Zusammenhang mit der Erarbeitung des Kinderstadtplanes einige Probleme vor Ort direkt gelöst werden konnten:

- **die Fußgängerampel vor der Haardschule wurde in eine Kinderampel umgebaut und feierlich auf den Namen „Hardy“ getauft,**
- **die Schulstraße konnte im Einmündungsbereich der Straße In de Flaslänne durch einen Fahrbahnteiler mit Querungshilfe abgesichert werden,**



Neuer Fahrbahnteiler an der Schulstraße/Einmündung In de Flaslänne



Braucht Marl einen Kinderstadtplan ?

- **eine neue Bushaltestelle konnte in diesem Zusammenhang als Buskap mit Wartehalle eingerichtet werden,**
- **das „Geschwindigkeitsverhalten in Tempo 30-ZONEN“ und die Beachtung des Haltegebotes an STOP-Schildern wurde von den Schulkindern überprüft (da ist noch einiges zu verbessern !).**

Als Endergebnis entstand ein farbiger Kinderstadtplan für Sinsen, der den Schulkindern (leider mit großer Verspätung) nun zum neuen Schuljahr 2005/2006 in gedruckter Form vorliegt. Das Planungs- und Umweltamt freut sich ganz besonders über die Initiative der Sinsener Grundschulen und wünscht sich noch eine viel stärkere Beteiligung von weiteren Marler Grundschulen, so dass irgendwann für jeden Marler Stadtteil einmal ein Kinderstadtplan existiert.

Ansprechpartner bei Fragen: **Planungs- und Umweltamt der Stadt Marl,
Abteilung Städtisches Verkehrswesen
Liegnitzer Straße 5, 45768 Marl
Udo Lutz, Tel.: 02365 / 99 - 61 23 oder 99 - 61 24**

**Johannesschule in Marl-Sinsen,
In de Flaslänne 22, 45770 Marl
Rektorin Annegret von dem Berge
Tel.: 02365 / 98 65 14**

**Haardschule in Marl-Sinsen
Schulstraße 20, 45770 Marl
Rektorin Gerda Brünger-Rath
Tel.: 02365 / 8 14 90**



Wie benutzt ihr euren Kinderstadtplan ?

Hallo, ich bin Haardy, eure Kinderampel an der Haardschule !



Ich wohne auf der Schulstraße direkt vor der Haardschule und möchte euch mit diesem Stadtplan für Kinder helfen, euch bei mir zurecht zu finden (ich stehe oben auf jeder Seite dieses Heftes). Auf meinen Beobachtungen vor der Schule gibt es für mich, und bestimmt auch für euch, täglich etwas Neues zu entdecken.

Aber auf den Wegen zu euren Freunden und Freundinnen, zu Treffpunkten oder zur Bücherei werdet ihr einige Stellen bemerken, an denen ihr aufpassen müsst. Diese Gefahrenpunkte sind in diesem Plan besonders gekennzeichnet mit kleinen Symbolen (Bildern), ebenso wie ruhige Wege, Spielplätze und Ampelkreuzungen. Und auch alles andere, was euch interessiert, findet ihr im Kinderstadtplan wieder. Es gibt Bilder für Spielplätze, Kindergarten und Schule oder auch die Windräder beim Bauern Uhlenbrock.



Wie benutzt ihr euren Kinderstadtplan ?

Hier sind die Symbole aus dem Stadtplan

	Gefährliche Straße		Spielwiese
	Gefährliche Straße mit Fuß- / Radweg		Grünanlagen
	Tempo 50 Straße		Wald
	Tempo 30 Straße		Wiesen / Weiden
	Spielstraße		Felder / Äcker
	Fuß- / Radweg		Eisenbahn
	Landwirtschaftlicher Weg		Ehem. Haldenfläche
	Gefahrenstelle		Bachlauf
	Ampel		Schule
	Zebrastreifen		Turnhalle
	Warteinseln		Kindergarten
	Bushaltestelle		Feuerwehr
	Schulbushaltestelle		Pommes / Pizza
	Spielplatz		Eisdiele
	Schweine		Kiosk
	Kletterbaum		Apotheke
	Fußballplatz		Bücherei
	Pferde		Bäckerei
	Windräder		Jugendtreff
	Denkmal		Rollerbahn
	Ballonstartplatz		

Ihr findet eine Unterscheidung in gefährliche Straßen, Tempo 50 Straßen, Tempo 30 Straßen, Spielstraßen, Landwirtschaftliche Wege und Fuß-/Radwege. Unübersichtliche Kreuzungen und Einmündungen sind mit einem roten Dreieck als Gefahrenstelle gekennzeichnet (linke Spalte). Dort müsst ihr immer besonders gut aufpassen. Zusätzlich findet ihr in der linken Spalte alle Sicherheitseinrichtungen im Straßenverkehr (Ampeln, Zebrastreifen,



Warteinseln und Bushaltestellen) sowie für euch wichtige Ziele (Spielplätze, Reiterhöfe, Kletterbäume, Fußballfelder und Denkmäler). In der rechten Spalte werden die Flächen unterschieden in Spielwiesen, Grünanlagen (Parks, Friedhof), Wald, Wiesen/Weiden, Felder/Äcker, Eisenbahn, ehemalige Haldenfläche und Bachläufe. In dieser Spalte ganz unten findet ihr schließlich weitere Ziele (Häuser), die für euch von Bedeutung sind, wie Schule, Turnhalle, Kindergarten und so weiter. Sie sind auch als kleines lilafarbenes Haus mit entsprechenden Symbolen auf dem Kinderstadtplan zu finden.

Zum Abschätzen der Entfernungen seht ihr auf dem Kinderstadtplan eine Skala von 0 m bis 400 m in der rechten unteren Ecke. Ein Zentimeter auf dem Plan entsprechen 50 m in Sinsen, 2 cm sind also 100 m usw. Der Maßstab des Planes beträgt damit 1 : 5.000. Meßt mit eurem Lineal die Entfernungen ab. Zusätzlich entsprechen 80 m Fußweg in Sinsen (= 1,6 cm auf dem Kinderstadtplan) einer Gehzeit von 1 Minute. In 5 Minuten könnt ihr also 400 m zurücklegen oder 8 cm auf dem Kinderstadtplan überwinden. Die Himmelsrichtungen seht ihr an der Windrose direkt über der Maßstabsleiste. Der Plan ist eingenordestet, Norden ist also oben.

Als zusätzliche „Findehilfe“ habe ich auf dem Plan ein schwarzes Raster aufgezeichnet, das waagrecht in 8 Buchstaben eingeteilt ist (A bis H) und senkrecht in 5 Zahlen (1 bis 5). So könnt ihr eure Ziele in einer Liste auf der Rückseite des Kinderstadtplanes nachlesen. Eure Schulen liegen z. B. im Planquadrat E2/3 bzw. E/F3, die Windräder von Bauer Uhlenbrock findet ihr bei G1 und der Ballonstartplatz in der Burg liegt im Feld B5.

Klebt euch doch eigene kleine Häuschen in den Kinderstadtplan, um eure eigenen Ziele im Plan zu verdeutlichen, zum Beispiel wo ihr wohnt oder eure besten Freunde. Oder wo eure Lieblingswiese liegt. Oder oder oder...

Denkt stets an die Verkehrsregeln, die ihr schon kennt. Ich habe die wichtigsten zur Sicherheit auf der Rückseite des Umschlags abgedruckt, in dem euer Kinderstadtplan und dieses Heft steckt. So kann euch nichts passieren. Ich wünsche euch viel Spaß bei der Beschäftigung mit dem Kinderstadtplan Marl-Sinsen und allzeit unfallfreie Wege,



euer Haardy



A. Vorstellung des Projektes vor der Presse

Am Montag, dem 08.03.2004 wurde das Projekt an der Haardschule mit einer Unterrichtsstunde gestartet. Der Klassenraum war liebevoll hergerichtet und stimmte sofort in die Themen „Verkehrserziehung“ und „Kinderstadtplan Marl-Sinsen“ ein.



Didaktische Hilfsmittel zur Verkehrserziehung in der Haardschule

Zusammen mit dem Bezirksbeamten der Marler Polizei (Herrn Erhard Hubert, der von den Kindern einfach „Dorf-Sheriff Ede“ genannt wird) und den Herren Dr. Jürgen Götsche und Udo Lutz vom Planungs- und Umweltamt der Stadtverwaltung Marl wurde in das Thema eingeführt. Herr Dr. Götsche verdeutlichte den Kindern, dass es bereits viele verschiedene Pläne für unterschiedliche Zwecke gibt, wie z. B. Liniennetzpläne fürs Busfahren, Fahrradstadtpläne mit Radwegen für Radler, Stadtpläne für die Autofahrer und eben auch einen einzigen Marler Kinderstadtplan für den Stadtteil Polsum.



Dorf-Sheriff Ede Hubert und Klassenlehrerin Manuela Geßler warten gespannt auf den Einführungsvortrag zum Thema



Dr. Jürgen Götsche erklärt den Kindern unterschiedliche Planwerke, hier am Beispiel des Busliniennetzplanes für Marl



Herr Lutz konnte den Kindern verdeutlichen, dass sie zu ganz unterschiedlichen Zwecken und Zeiten mobil sind, ob sie morgens zur Schule gehen, mittags für die Mutter mit dem Fahrrad einkaufen fahren, oder am späten Nachmittag mit ihrem Skateboard bzw. den Rollerblades auf dem Marktplatz Sinsen umherflitzen. Auch der Ausflug zum Silvertbach in der Burg oder das Drachen steigen lassen auf dem Feld hinter Uhlenbrocks Hof durfte nicht fehlen.

Um 11.00 Uhr war die Presse in die Schule bestellt. Als ersten Arbeitsschritt nahmen sich die Kinder der Haardschule ihre eigene Fußgängerampel vor dem Schulgebäude vor:



Das Bild von Patrik beschreibt die Situation vor der Haardschule

Die Grünzeit für die Fußgänger ist mit 10 Sekunden viel zu kurz, die Wartezeit auf erneutes Grün mit rund 40 Sekunden ist ganz schön lang. Die vorhandenen Druckknöpfe (Sensortasten) funktionieren im Winter nur schlecht, meistens müssen die Kinder ihre Handschuhe



ausziehen, um Grün anzufordern. Auch fehlt auf der schulabgewandten Seite (Nordseite) eine Bordsteinkante, so dass die Kinder kaum den sicheren Gehweg von der gefährlichen Fahrbahn abgrenzen können. All diese Probleme wurden nach einer Unterrichtseinheit „Sicher im Straßenverkehr“ und einer ersten Exkursion zur Ampel mit Verkehrsplaner Udo Lutz und dem „Dorf-Sheriff“ Erhard Hubert von den Kindern angemahnt. Das schrie nach Veränderung ! Auch hier sollte das Marler Modell der Kinderampel zum Einsatz kommen und das nach den Vorstellungen der Kinder schon möglichst rasch.

Zwei Tage später am Mittwoch, dem 10.03.2004 startete das Projekt mit einer Unterrichtsstunde auch an der Johannesschule. Herr Dr. Jürgen Göttsche und Herr Udo Lutz vom Planungs- und Umweltamt der Stadt Marl kamen wiederum mit allerlei Material bestückt in die Johannesschule und hielten im Turnraum ihre Einführungsveranstaltung.



Vorstellung verschiedener Pläne in der Johannesschule durch Dr. Jürgen Göttsche



Im Anschluss an die Einführungsveranstaltung war die Presse ein zweites mal geladen. Und sie kam auch ! An der Johannesschule nahmen sich die Kinder das Spielgelände vor, das direkt an das Schulgebäude angrenzt. Dieser Abenteuerspielplatz (im Volksmund „Abi“ genannt) hat wahrlich schon bessere Zeiten erlebt. Die Palisadenbefestigung des Hügels ist bis auf wenige Ausnahmen verrottet.



Linda zeigt dem Fotografen den schlechten Zustand der Holzpalisaden am „Abi“

Einen Teil der oberen Befestigungsfläche (Betonplatten) findet sich nun weitläufig verstreut auf dem Gelände wieder. Der Kletter-/Rodelhügel ist übersät von tiefen Furchen und Löchern (im höchsten Maße unfallgefährdend). Die Tischtennisplatte am Fuße des Hügels



hat den falschen Standort (Lukas aus der 3 b sagte uns: „Da rodeln man im Winter immer gegen, das Ding muß weg!“), das „Netz“ fehlt schon lange und die Platte weist tiefe Löcher auf.



Beim Rodeln stört die alte Tischtennisplatte; Lucas, Tobias und Lukas im (nicht ungefährlichen) Selbstversuch

Beide Wipptiere am Rande des Sandkastens müssten erneuert werden (Holz, Tritte und Schrauben defekt) und der Sand selber macht mit all dem Dreck und den Hinterlassenschaften von Hunden auch keinen einladenden Eindruck mehr.



Dies mochte wohl auch der Grund sein, weshalb dieser Spielplatz neben fünf weiteren Spielplätzen in 2004 durch die Stadt saniert werden sollte. Leider wurde die dazu notwendige Kreditaufnahme (31.000,- Euro als Eigenanteil der Stadt Marl um einen Zuschuss in Höhe von 186.000,- Euro vom Land NRW zu erhalten) vom Landrat nicht genehmigt. Schade, dass die Gesundheit unserer Kinder hinten anstehen soll. Der Bedarf nach Renovierung dieser Spielflächen scheint gerechtfertigt, was uns zumindest die Kinder der Johannesschule eindrucksvoll bestätigt haben.



Corinna und Meike sind sich einig: Dies ist kein schöner Spielplatz mehr !

Aufgrund der traurigen finanziellen Situation der Stadtverwaltung und fehlender öffentlicher Mittel musste das Projekt Kinderstadtplan Marl-Sinsen komplett über Spenden und Sponsoring finanziert werden. Daher wurde bereits bei der Vorstellung des Projektes ein Appell der Stadtverwaltung an alle Marler Bürgerinnen und Bürger, insbesondere die Sinsener und Lenkerbecker gerichtet:



„Helfen Sie mit, das hohe Niveau der Verkehrssicherheit in unserer Stadt zu halten. Denken sie an ihre eigene soziale Verantwortung. Jeder kann einen Beitrag für die sichere Abwicklung unserer Mobilität leisten. Sorgen wir dafür, dass auch die schwächeren Verkehrsteilnehmer eine faire Chance bekommen.“

B. Unterricht

Zur Vorbereitung der Exkursionen und zur Vertiefung der Problematik wurde ein intensiver Sachkundeunterricht in beiden Schulen durchgeführt. Die Lehrerinnen erteilten diesen Unterricht weitestgehend selbständig, in Ausnahmefällen waren Vertreter der Polizei oder der Stadtverwaltung mit von der Partie. Dabei wurden vorgefertigte Unterrichtsbögen verwendet, die das Planungs- und Umweltamt als Kopiervorlagen zur Verfügung stellte:

- **Handlungsleitfaden Kinderstadtplan, Gestaltung der Unterrichtsprojekte (Landesmodellprojekt des Verkehrsministeriums NRW „Stadtplan für Kinder“ am Beispiel Essen-Kupferdreh, BSV / Klocke 1998)**
- **Mein Schulweg-Heft, Infomaterialien aus der Zeitschrift „MATERIAL Die Grundschulzeitschrift“, Heft 171 / 2004, Friedrich Verlag**

Mit diesen Materialien und einer Unzahl von Lageplänen über das Untersuchungsgebiet Sinsen/Lenkerbeck in unterschiedlichen Maßstäben und Papiergrößen ausgestattet, konnten viele grundlegende Kenntnisse erarbeitet und auch vermittelt werden:

- Was ist eigentlich die StVO (ausgesprochen „Es Te Vau O“) ?
- Welche unterschiedlichen Elemente zur Sicherung einer Straßenüberquerung gibt es (Fußgängerampel, Zebrastreifen, Fahrbahnteiler, Einengungen, Aufpflasterungen, Schülerlotsen usw.) ?
- Welche Verkehrszeichen sollte ein Kind wissen (z. B. Gehweg, Fußgängerzone, Verkehrsberuhigter Bereich, Tempo 30-ZONE, Parkplatz) ?



Wie wir unseren Kinderstadtplan gemacht haben – Unterricht

- Einzeichnen des Schulweges in ein Arbeitsblatt
- Auflistung von Plätzen, an denen Straßenspiele stattfinden
- Kennzeichnung der Wege zu Freizeitaktivitäten

Verkehr auf dem Schulweg

Wie viele Straßen musst du auf dem Schulweg überqueren?
Mit den Auto überqueren

Wie viele Ampeln und Zebrastreifen gibt es?
Es gibt zwei Ampeln.

Welche Straße hat den meisten Verkehr auf deinem Schulweg?
Zähle die Autos!

In 5 Minuten habe ich 2 Autos gezählt.

Kannst du eine besonders gefährliche Stelle auf deinem Schulweg?
Zeichne eine Skizze mit einem Straßenplan und beschreibe,
warum die Stelle gefährlich ist!

Diese Stelle ist gefährlich, weil dort die Ampel schnell umschaltet und Verkehr ist.

Hast du schon einmal einen Unfall beobachtet? Erzähle!

6 (26) MATERIAL DER BILDUNGSPARTNER 171 (200) © Pädagogischer Verlag

Ramon beschreibt seinen Schulweg zur Haardschule

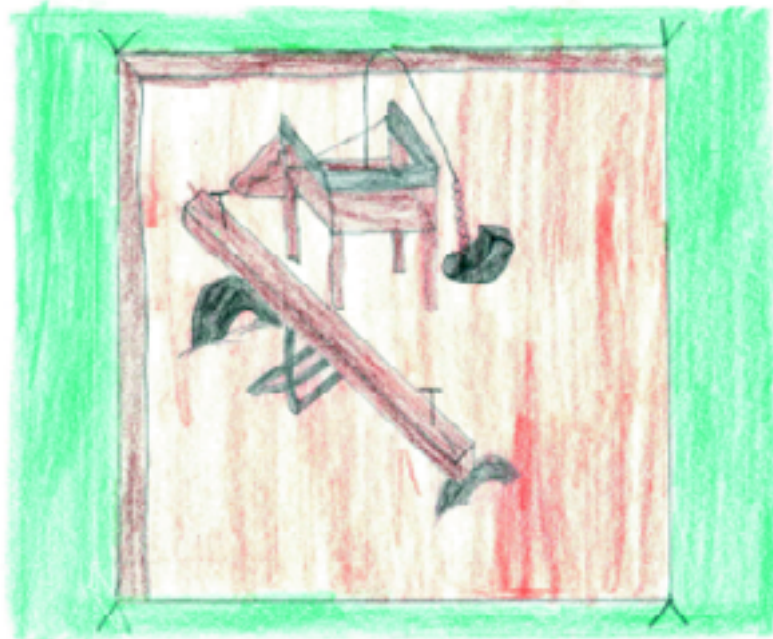


Die Kinder sollten sich Gedanken über die Herkunft von Straßennamen in ihrem Viertel machen, Schulweg-Fotos schießen oder einfach Bilder dazu malen. Es gab eine Meckerecke: worüber sich Kinder auf ihrem Schulweg ärgern. Interessante Gebäude im Stadtviertel konnten notiert werden, die Eltern oder Großeltern sollten nach deren Schulwegen befragt werden (z. B. 1929 barfuss von einem Bauernhof ins nächste Dorf). Letztlich durften auch eigene Erlebnisse auf dem Schulweg notiert werden.

MATERIAL

Schulweg-Fotos

Wähle ein Foto von einem Platz aus und klebe es hier ein!



Schreibe auf, warum dir dieser Platz besonders gut oder besonders schlecht gefällt!

Da ist ein Spielplatz
das ist hinter meinem
Haus da kann man
spielen da gibt's auch
Sand und Bäume da
kann man kugeln spielen!
(cuz)



Der Spielplatz hinter dem Haus hatte es Andra besonders angetan



Stefan hat als angehender Verkehrsplaner die Situation seines Schulweges auch ohne Formblatt skizziert und auch gleich Verkehrszählungen durchgeführt

Durch diese Vorarbeit sensibilisiert waren die Kinder gut vorbereitet auf die nächsten Arbeitsschritte: Ausflüge in das Stadtviertel.

C. Exkursion „Gefahren im Straßenverkehr“

Am Donnerstag, dem 25.03.2004 fand in der Zeit zwischen 09.00 und 12.15 Uhr ein Unterrichtsgang mit den Klassen 3a und 3b der Haardschule statt. Der Unterrichtsgang war dem Thema „Gefahren im Straßenverkehr“ gewidmet. Von 09.00 bis 09.30 Uhr wurden theoretische Grundlagen des Straßenverkehrs im Sachkunderaum der Haardschule mit den Kindern besprochen (Verkehrsregeln, Beschilderung, Gefahrenquellen, Gründe für menschliches Fehlverhalten etc.) und ein grober Streckenplan entwickelt. Nach einer Pause von 20 Minuten startete die Exkursion um 09.50 Uhr unter Begleitung der Lehrerinnen Frau Schulze und Frau Geßler, sowie dem Bezirksbeamten der Polizei, Erhard Hubert. Folgende neun Stationen und Arbeitsschritte wurden dabei durchlaufen:



1. Fußgängerampel LZA 32 „Schulstraße (Haardschule)“:

Begutachtung der notwendigen technischen Veränderungen (Kinderampel)



Die Stoppi-Tasten sind schon montiert, aber hier muß noch mehr passieren !

2. Schulstraße, Höhe Einmündung In de Flaslänne:

Geschwindigkeitskontrollen mit der Radarpistole und Anhalteaktion von Temposündern (vorgeschriebene Höchstgeschwindigkeit 50 km/h)



Die jungen Damen der Haardschule sind unerbittlich bei den Tempo-Kontrollen



3. Einmündung In de Flaslänne/Schulstraße:

Diskussion über Querungshilfen, Vorschlag Fahrbahnteiler



**Hier ist das Überqueren der Schulstraße gefährlich.
Die Idee mit dem Fahrbahnteiler ist super !**

4. Lavendelweg:

Verkehrsqualitäten (Tempo 30, verkehrsberuhigter Bereich), Parkprobleme (Rettungswege, Spielflächen etc.)



Eigentlich viel Platz im Lavendelweg, aber überall parken Autos



5. Einmündung Lavendelweg/Neulandstraße:

Querung von Straßen (Markierungen Kinderfüße)



Hier sind als Hilfe bereits „weiße Kinderfüße“ und eine Haltelinie aufgemalt

6. Einmündung In de Flaslänne/Obersinsener Straße

STOP-Schild, Sichtbeziehungen



Der hat doch tatsächlich vor unseren Augen das STOP-Schild überfahren !



7. Obersinsener Straße, Nähe Einmündung In de Flaslänne:

Geschwindigkeitsmessungen durch Anhänger mit Anzeigedisplay
(vorgeschriebene Höchstgeschwindigkeit 30 km/h)

8. In de Flaslänne/Neulandstraße:

Querung von Straßen, Sichtbeziehungen, Beschilderung 10 km/h

9. In de Flaslänne/Seidelbastweg:

Querung von Straßen, Parkprobleme, Markierung Kinderfüße



Hier ist für uns die beste Stelle, um die Straße In de Flaslänne zu überqueren. Da sind sogar weiße Kinderfüße aufgemalt, warum parkst Du Dein Auto dann hier ?

Um 11.45 Uhr trafen wir wieder an der Haardschule ein und versammelten uns im Sachkunde-
raum zu einer Nachbereitung der Arbeitsergebnisse. Dabei wurden die o. a. Stationen noch
einmal besprochen und weitere Arbeitsschritte festgelegt:



- **Eintragen der Ergebnisse in den Arbeitsplan**
- **Weitere Vervollständigung des Themas „Gefahren im Straßenverkehr“ durch eigene Beobachtungen oder weitere Exkursionen**
- **Hausarbeit 1: Protokoll führen über die Geschwindigkeitsmessungen an der Obersinsener Straße am 25.03.2004**
- **Hausarbeit 2: Protokoll führen über die Geschwindigkeitsmessungen an der Neulandstraße am 26.03.2004**
- **Hausarbeit 3: Versteckte Beobachtungen und Protokoll über Halteverstöße an STOP-Schildern (Beispiel: Wacholderstraße/Ecke Obersinsener Straße, In de Flaslänne/Ecke Obersinsener Straße, Holunderstraße/Ecke Obersinsener Straße, Alpenrosenweg/Ecke Obersinsener Straße, Eibischweg/Ecke Obersinsener Straße, Neulandstraße/Ecke Obersinsener Straße, Obersinsener Straße/Ecke Halterner Straße**



Die Tour war toll ! Wir haben viel gelernt, eine Menge Probleme entdeckt und Spaß gemacht hat's auch noch !



D. Umbau der Fußgängerampel Schulstraße/Haardschule zur Kinderampel „Haardy“

Nach der Einführungsveranstaltung der Haardschule, in der die Kinder auf die Probleme an der Fußgängerampel vor ihrer Schule hinwiesen, konnte die Verwaltung das Konzept der Kinder überraschender Weise ganz kurzfristig noch im April 2004 umsetzen.



So sah die Ampel LZA 32 „Schulstraße/Haardschule“ vorher aus, eben wie eine ganz normale Fußgängerampel !



Glücklicherweise konnte das Planungs- und Umweltamt die Firma Siemens als Sponsor gewinnen, die die Gesamtkosten in Höhe von ca. 1.400,- Euro übernommen hat. Dafür an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön, insbesondere an den Elektromonteur Klaus Syska der Firma Siemens, ohne dessen tatkräftige Unterstützung die Umrüstung des mittlerweile reichlich antiquierten Steuergerätes nicht gelungen wäre.



Klaus Syska von der Fa. Siemens bei der kniffligen Tüftelarbeit am Steuergerät der Fußgängerampel. Die Anlage ist so alt, dass nun Improvisationstalent gefordert ist !

Folgende Elemente enthält nun die fünfte **Marler Kinderampel LZA 32 „Schulstraße (Haardschule)“** in Marl-Sinsen, genannt „Haardy“:

- Einrichtung eines **kindgerechten Signalprogramms** mit einer kurzen Umlaufzeit (45 Sekunden und damit weniger Wartezeit für Fußgänger) und einer längeren Fußgänger-GRÜN-Zeit (15 Sekunden und damit ausreichend Zeit, um auch mit Kindergruppen die Fahrbahn sicher zu queren).



- Anforderungstaster (Druckknöpfe) wurden in **kindgerechter Höhe** montiert (90 cm hoch statt 105 bzw. 108 cm), damit sie auch für kleine Kinder gut erreichbar sind.



Da kommen auch die kleinen Kinder ran

- Besonders **kindgerechte Anforderungstaster** der Fa. Rehabilitationstechnik Broer (RTB) wurden verwendet, die sehr leicht zu bedienen sind (ohne mechanischen Druckpunkt) und durch ihre Aufmachung sehr ansprechend auf Kinder wirken. Im Blickpunkt der GRÜN-Anforderung steht STOPPI, ein reizender, sympathischer Hund. Er begleitet die Kinder und bietet ihnen optimale Orientierung, denn er hat eine wichtige Botschaft: „Nicht einfach über die Straße laufen, sondern nur bei GRÜN auf die andere Gehwegseite wechseln!“ . Auf der Druckplatte des Tasters sind zwei Kinder und der Hund STOPPI zu sehen, sowie der Slogan „... Wir warten auf Grün!“ Zusätzlich zur Anzeige „Bitte Warten“ im Signalgeber erhalten die Kinder nach Drücken des Tasters eine Quittierung über ein beleuchtetes Feld am Taster „Signal kommt“ (dann hat die Ampel gemerkt, dass Kinder über die Straße möchten).



- Weiterhin wurde an die Schulkinder eine STOPPI-Bildergeschichte als **Malbuch** verteilt, sowie das **STOPPI-Poster**. So wurde Verkehrserziehung über zusätzliche kindgerechte Medien ermöglicht.
- Am **Montag dem 08.03.2004** wurde das Konzept mit den Schulkindern vor Ort an der Ampel durchgesprochen und das Anforderungsprofil gemeinschaftlich festgelegt (**Verkehrserziehung zum „Anfassen“ als Partizipationsmodell**).
- Die **Signalmasken (Fußgänger Männchen)** wurden bereits in 2000 durch die Symbole aus der ehemaligen DDR ausgetauscht, da sie sinnfälliger sind, mehr Leuchtkraft haben und für die Kinder ein **freundlicheres Erscheinungsbild** zeigen. Die Akzeptanz und der Befolgungsgrad des ROT-Lichtes wird dadurch bei den Kindern gesteigert.



Das Ampelmännchen aus der ehemaligen DDR begeistert die Grundschul Kinder



- Die **abgesenkten Bordsteine** an der Fußgängerfurt wurden zusätzlich **mit weißer Straßenfarbe markiert**, zur besseren Sichtbarkeit und als Warncharakter für die Kinder, um den sicheren Bereich (Gehweg) vom gefährlichen Bereich (Fahrbahn) auch optisch abzutrennen (quasi wie eine Haltelinie).
- Im Wartebereich auf den Gehwegen wurden **Kinderfüße mit weißer Straßenfarbe markiert**, um die Gehrichtung zusätzlich zu verdeutlichen (nicht vor der Ampel über die Straße laufen, nicht schräg queren, nicht zu dicht an der Fahrbahnkante warten etc.). Diese Markierungen haben sich als Orientierung für Kinder an ungesicherten Straßenquerungen bewährt und werden gut angenommen. Ebenso wurde auf der Nordseite eine weiße **Wartelinie** markiert, als Abgrenzung zwischen Gehweg und Radweg.



Nun ist auch für die Kinder klar, wo gewartet werden muss



E. Unterrichtsgang zum Thema „Spielen im Freiraum“

Am 25.06.2004 machte sich die Johannesschule auf, um naturnahe Spielplätze und Ausflugsziele in Sinseln aufzuspüren. Zunächst erfolgte eine grobe Bestandsaufnahme auf dem Lageplan zur Festlegung unserer Route.



„Wir müssen unbedingt in die Burg und zum Hof Thirring !“

Danach ging es (trotz leichten Regens) zunächst an den Silvertbach im Naturschutzgebiet „Die Burg“ zwischen Gräwenkolkstraße, Halterner Straße und Autobahnzubringer.



Einen schöneren Spielplatz als „Die Burg“ kann es kaum geben !



Hier kann man nach Herzenslust toben und klettern



Gleich um die Ecke ist der „Froschtümpel“; mal sehen, ob wir einen fangen können



**Direkt an der Burg, Nähe Gräwenkolkstraße liegt „Thirrings Hof“, ein toller Abenteuer-
erspielplatz, leider Privatgelände (Vorsicht, Hunde !)**



**Hier gibt es neben vielen Pferden und Ponys auch Hühner, Gänse, Ziegen
und sogar Hängebauchschweine**



Wie wir unseren Kinderstadtplan gemacht haben – Unterrichtsgang „Spielen“

Natürlich wurden auch „normale“ Spielplätze von den Kindern untersucht. Am 08.07. und 15.07.2004 machten sich die beiden Klassen der Haardschule auf den Weg, um ihr fachmännisches Urteil zur Sinsener Spielplatzlandschaft abzugeben:



Der Spielplatz Birkenbusch ist erste Klasse !



Die Pfarrwiese Liebfrauen an der Neulandstraße hat einen tollen Pavillon !



Wie wir unseren Kinderstadtplan gemacht haben – Unterrichtsgang „Spielen“



Der Spielplatz am Nonnebusch ist auch ganz o.k.



Der Hit schlechthin: Das Kletterflieger am Spielplatz Wiesental



Hier ist was los !

Wichtige Adressen und Termine für Kinder

Marl hat für Kinder eine Menge zu bieten! Den ultimativen Überblick, wo und was Kinder und Jugendliche in Marl unternehmen können, gibt die Broschüre „Ma(r)l gucken... wo was los ist“. Die 100 Druckseiten starke Übersicht stellt die Angebote der unterschiedlichsten Einrichtungen, Vereine und Gruppen kurz vor, nennt Öffnungszeiten, Treffpunkte und Adressen der Einrichtungen. Die Broschüre liegt u.a. im Stadtinformationsbüro i-Punkt im Marler Stern und natürlich in allen Jugendeinrichtungen aus. Internetnutzer können virtuell in der Broschüre blättern unter der Adresse www.marl.de. Darüberhinaus gibt es aber auch spezielle Angebote in Sinsen, die wir euch zunächst kurz vorstellen wollen (mehr Informationen zu Öffnungszeiten, Angeboten oder Kosten erhaltet ihr dann von den genannten Ansprechpartnern bzw. unter den Telefonnummern):

Spezielle Sinsener Angebote:

- DPSG Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg in Marl-Sinsen, Stamm Vasco da Gama, katholisches Gemeindezentrum Liebfrauen, Neulandstraße 97; Ansprechpartner: Berthold Thewes, Tel.: 02365/508849.
- Jugendfeuerwehr Marl-Sinsen, Schulstraße 136/Ecke Obersinsener Straße; Ansprechpartner: Stefan Uhlenbrock, Tel.: 02368/695806.
- Jugendfeuerwehr Lenkerbeck, Hülsbergstraße 170, Ansprechpartner: Detlef Obeling, Tel.: 02365/45542.
- Jugendtreff Sinsen, Schulstraße 134 (neben der Feuerwehr), Ansprechpartner: Werner Emken, Tel.: 02365/81333.
- Kreuzkirche, evangelisches Gemeindehaus, Goldregenstraße 17, Ansprechpartnerin: Martina Bartelheimer, Tel.: 02365/83611.
- Liebfrauenkirche, katholisches Gemeindezentrum, Neulandstraße 97, Ansprechpartnerin: Monika Stammen, Tel.: 02365/81111 oder 84124.
- KÖB katholisch öffentliche Bücherei Liebfrauen, Neulandstraße 97, Ansprechpartnerin: Gabriela Lutz, Tel.: 02365/505743 oder 82398.
- Rollschuhbahn Marl-Sinsen, Gräwenkolkstraße 85, Tel.: 02365/84789.
- Forsthaus Haidberg, Halterner Straße 294, Tel.: 02365/81801 (siehe auch unten).



Spielen wo es Spaß macht:

„Spielen verbindet“ lautet das Motto der Spielothek im Einkaufscenter Marler Stern. Die Spielothek besitzt ca. 2000 Spiele, die ausprobiert und ausgeliehen werden können. Das fachkundige und spielbegeisterte Team hilft gern, wenn Tipps zum Spielkauf, für die Gestaltung von Kindergeburtstagen oder anderes mehr gewünscht werden. Auch zahlreiche Außen-spielgeräte wie z.B. Fallschirme, Pedalos, Stelzen usw. sind zum Ausleihen vorhanden. Im November findet traditionell die „Marler Spielewoche“ mit vielen Aktionen statt, daneben gibt es verschiedene Turniere und Spieleflohmärkte. Ansprechpartner: Jugendamt der Stadt Marl, Martina Kraft, Tel.: 02365/99-4204

Abenteuer erleben beim Ferienspaß:

In den Sommerferien gibt es regelmäßig den „Marler Ferienspaß“ mit Sport, Spiel, Abenteuer und Aktionen. Die Veranstaltungen werden von verschiedenen städtischen und kirchlichen Einrichtungen aber auch privaten Vereinen, Firmen und Verbänden angeboten und vom Jugendamt der Stadt Marl koordiniert. Das Angebot ist sehr vielfältig: Fahrradtouren, Tagesfahrten, Spieltreffs, Bootsfahrten, Zeltlager und vieles mehr. Darüber hinaus laden die Jugendhäuser zu zahlreichen Aktivitäten und Ferienfreizeiten in den Sommerferien ein, wie z. B. zu einer Klettertour in Südfrankreich. Ansprechpartner: Jugendamt der Stadt Marl, Willi Gutberlet, Tel.: 02364/99-2454

Skaten im Skatepark Brassert, auf dem Rollfeld und in der Disco:

Der Skatepark auf dem ehemaligen Gelände der Zeche Brassert an der Brassertstraße 122 (hinter dem Fahrradbüro der Stadt Marl) bietet Jugendlichen ein ungebremstes und kostenloses Vergnügen. Inline-Skater haben im Sommer abends auf der Landebahn des Verkehrslandeplatzes Loemühle zwischen 20.00 und spätestens 22.00 Uhr bzw. bis zum Sonnenuntergang freie Fahrt und können das Skaten auch unter fachkundiger Anleitung als Anfänger oder Fortgeschrittener in verschiedenen Kursen erlernen. Skate-Bahn Verkehrslandeplatz Loemühle, Hülsbergstraße 301, 45772 Marl, Tel.:02365/81100 oder 02365/508880. Und Disco-Feeling auf kleinen Rollen ist beim Skaten zu aktueller Musik in der Skater Disco in Marl-Sinsen an der Gräwenkolkstraße 85 angesagt.



Hier ist was los !

Schmökern im „Türmchen“:

Ein interessantes und abwechslungsreiches Angebot für Kinder jeden Alters gibt es im „Türmchen“ der Insel-Jugendbibliothek am Eduard-Weitsch-Weg. Vorlesestunden, Bücherrunden, den Leseteer für „Oldies“ ab 13 Jahren und die Bilderbuchstunde. Jeden Donnerstag heißt es „Leser machen Programm“. Dann können Kinder und Jugendliche malen und Gestalten, Basteln, Theater spielen oder die Schreibwerkstatt besuchen. Regelmäßig kommt auch der „Kasper“ ins Insel-Türmchen. Ansprechpartner: Kulturamt der Stadt Marl, Marion Hellmann, Tel.: 02365/99-4279

Spielen und Spaß haben am „MaKiBu“:

Von April bis November ist der Marler Kinderbus (MaKiBu) im Stadtgebiet unterwegs und kommt mit einer Menge Spiele an Bord direkt zu den Kindern in den einzelnen Stadtteilen. In der Zeit von 14.00 bis 18.00 Uhr ist der MaKiBu am Montag in Sinsen (Schulhof Johannesschule, In de Flaslänne), am Dienstag in Lenkerbeck (Nonnenbusch, Höhe Haus Nr. 105), am Mittwoch im Stadtkern (Venusweg, hinter dem AWO-Kindergarten), am Donnerstag in Hüls Süd (Max-Reger-Straße) und am Freitag in der Schlenke-Siedlung. Ansprechpartner: Jugendamt der Stadt Marl, Ulli Pittig, Tel.: 02365/99-2324

Kino erleben beim Kinder-Filmfest:

Als Angebot im Medienbereich kommt im November das „Internationale Kinder- und Jugendfilmfest“ daher. Hier gibt es tolle Filme zum Ansehen, Ausstellungen, Workshops und Diskussionen über Filme von und mit Kindern und Schülern. Ansprechpartner: media profile & kommunikation, Elbestraße 10, 45768 Marl, Detlef Ziegert, Tel.: 0171/5479441

Moderne Kunst kreativ erfahren:

Spezielle Kurse und Workshops für Kinder und Jugendliche bietet das Skulpturenmuseum Glaskasten. Die jungen Teilnehmer gestalten unter museumspädagogischer Anleitung eigene Kunstwerke, lernen dabei ausgewählte Ausstellungstücke aus der Sammlung des Museums kennen und erfahren eine Menge über Skulpturen, Künstler und moderne Kunst. Ansprechpartner: Kulturamt der Stadt Marl, Dr. Karl-Heinz Brosthaus, Tel.: 02365/99-2624



Lust auf Natur im Forsthaus Haidberg:

Habt ihr Lust auf Natur ? Dann seid ihr im Forsthaus Haidberg in Marl-Sinsen richtig. Das Haus liegt mitten in der Haard, so dass Erlebnisse und Begegnungen mit dem Wald geradezu selbstverständlich sind. Es gibt jede Menge Aktionen rund um Boden, Wasser, Luft und natürlich auch Lagerfeuerromantik. Unser Forsthaus hat die Adresse Halterner Straße 294 in 45770 Marl-Sinsen. Ansprechpartner: Jugendamt der Stadt Marl, Tel.: 02365/81801

Eure Kinder- und Jugendbeauftragte:

Im Jugendamt kümmert sich eigens Magdalene Ostermann als Kinder- und Jugendbeauftragte der Stadt Marl um eure Belange. Habt ihr Stress in der Schule, entspricht ein Spielplatz nicht euren Vorstellungen oder wollt ihr endlich mal wieder eine Aktion in eurem Jugendtreff durchführen, dann ruft sie an. Ansprechpartner: Jugendamt der Stadt Marl, Magdalene Ostermann, Tel.: 02365/99-2462

Jugendforum Marl:

Seit Mai 2004 haben Kinder und Jugendliche in Marl die Möglichkeit, sich im Rahmen des Marler Jugendforums in die Politik einmischen zu können und Projekte für Kinder und Jugendliche anzuregen bzw. durchzuführen. Kontakt: Magdalene Ostermann als Kinder- und Jugendbeauftragte, Tel.: 02365/99-2462

Kinder an die Macht – Wir planen unsere Umwelt selbst !

Wollt ihr endlich einmal mitreden in der Welt der Erwachsenen ? Wollt ihr planen, gestalten und auch selbst bauen ? In Sachen Kinder- und Jugendbeteiligung sowie Kinderverkehrssicherheit seid ihr im Planungs- und Umweltamt der Stadt Marl bestens aufgehoben. Wenn es gilt, eine neue Kinderampel zu bauen, als Schulwegdetektiv eure täglichen Wege auf Sicherheitsrisiken zu untersuchen, einen Kinderstadtplan zu machen, Geschwindigkeitsmessungen mit Anhalteaktionen zu unternehmen, Aktionstage in Sachen Verkehrssicherheit in Kindergärten und Schulen zu organisieren, oder einfach nur mit weißer Farbe Piktogramme (30, Vorsicht Kinder, Kinderschuhe etc.) auf der Fahrbahn zu markieren, dann seid ihr bei den Verkehrsplanern richtig. Ansprechpartner: Planungs- und Umweltamt der Stadt Marl, Udo Lutz, Tel.: 02365/99-6123 oder 99-6124



Hier ist was los !

Und was macht ihr, wenn ihr mal Kummer habt?

- DKSB Deutscher Kinderschutzbund Marl e.V., Lipper Weg 111b, Kindernotruftelefon: 0800/1110550 (Nummer gegen Kummer), Ansprechpartner: Jörg Schneider
- Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche Marl/Haltern, Caritas-Verband Marl e.V., Diakonisches Werk Marl/Haltern e.V., Max-Planck-Straße 36, 45768 Marl, Tel.: 02365/690850
- Psychologische Beratungsstelle, Rappaportstraße 10, 45768 Marl, Tel.: 02365/96760. Hier gibt es übrigens auch tolles Bewegungsspielzeug zum Ausleihen (Ansprechpartner: Frau Pietzuch)
- Jugend- und Drogenberatung West-Vest, Zeppelinstraße 3, 45768 Marl, Tel.: 02365/17464 oder 17443, Ansprechpartner: Norbert Pfänder
- Jugendberufshilfe & Jugendsozialarbeit, AWO Marl, Geschäftsstelle Rappaportstraße 14, 45768 Marl, Tel.: 02365/604117, Ansprechpartner: Paul-Dieter Günther

... und wenn es ganz dicke kommt?

- Polizeiinspektion III, Hauptwache, Rappaportstraße 1, 45768 Marl
Notruf 110, Zentrale 02365/106-3041
- Feuerwehr der Stadt Marl, Hauptwache an der Herzlia-Allee, 45770 Marl
Notruf 112, Zentrale 02365/917-3

... und sonst?

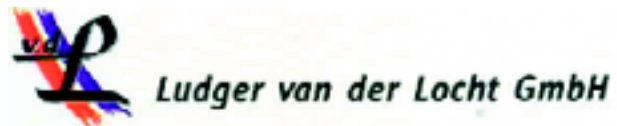
Weitere Informationen gibt es im internet (www.marl.de) sowie im Stadtinformationsbüro i-Punkt im Marler Stern (obere Ladenstraße neben der insel). Tel.:02365/99-4310 oder Email: i-punkt@stadt.marl.de, Ansprechpartner: Joachim Mett und viele nette Frauen !



Sponsorenliste

Liebe Freunde und Förderer unseres Kinderstadtplanes, mit ihrer Werbung und Unterstützung haben sie uns sehr dabei geholfen, den nun vorliegenden „Kinderstadtplan Marl-Sinsen“ zu erstellen und zu vervielfältigen. Er konnte mit ihrer Hilfe in einer Auflage von 2.000 Stück gedruckt und an Sinsener Kinder (und deren Eltern) verteilt werden. Stellvertretend für die Johannesschule und die Haardschule sowie das Planungs- und Umweltamt der Stadt Marl dankt ihnen dafür an dieser Stelle recht herzlich

Haardy, ihre Kinderampel in Sinsen



Ulrich Paul, Rolf Spleiter, Monika Stammen
... und viele hier nicht genannte Eltern und Helfer aus Marl-Sinsen!



Hermann Wübbe GmbH
Tief-, Straßen- und Kanalbau

Marl, im September 2005



Johannesschule

Haardschule

Katholische Grundschule der Stadt Marl

Gemeinschaftsgrundschule der Stadt Marl

Planungs- und Umweltamt